

Band 1 der Reihe
"BILD - SPRACHE - KUNST"



WEISHEIT
DES SEINS

Sprache
in Wort & Bild

Kati Voß & Til Voß

Kati Voß & Til Voß
WEISHEIT DES SEINS
Sprache in Wort & Bild
Band 1 der Reihe
BILD – SPRACHE - KUNST



WEISHEIT DES SEINS

Sprache
in Wort & Bild

Kati Voß & Til Voß

Band 1 der Reihe
BILD - SPRACHE - KUNST

WEISHEIT DES SEINS
Stille spricht
Band 1 der Reihe
BILD - SPRACHE - KUNST

Kati Voß & Til Voß
Akademie der Weisheit

Originalausgabe
© 2022 Kati Voß
<https://akademie-der-weisheit.de>
info@akademie-der-weisheit.de

© 2022 Kati Voß
Verlagslabel: Akademie der Weisheit
ISBN Softcover: 978-3-347-49132-8
ISBN Hardcover: 978-3-347-49133-5
ISBN E-Book: 978-3-347-49134-2

Lektorat: Kati Voß, Alix Voß
Cover und Grafik: Til Voß, Kati Voß
Fotos: Til Voß
Bilder: <https://pngtree.com/>
Satz- und Gestaltung: Til Voß, Kati Voß
Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine
Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des
Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice",
Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

Bibliographische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnbd-nb.de> abrufbar.



Die Lieblichkeit des Erlebens
der Sprache
gelingt in der Stille
des Seins.

Die Lieblichkeit des Erlebens
des Bildes
gelingt im Augenblick
des Sehens.



*D*unkelheit & Licht

Die Polaritäten verbindend
spiegelt sich das Leuchten der Farben
in Dunkelheit & Licht.

Der Ebene der Farblosigkeit
einen Ton zukommen lassend,
erhebt sich der Raum des Durchsichtigen
in einem Leuchten,
welches sich
spiegelt in der Veränderung.

So wie diese Veränderung
einhergeht mit der Verbindung.

Fülle

Diese Fülle
ist wie ein Glas,
welches im Regen steht.
Ein Überfließen
oder ein Tröpfeln
bestimmt dessen Maß.
Das Geschehen
unberührt zu lassen
vom äußeren Sein
Involviert Beständigkeit & Gleichmut
in der Ganzheit ihres Seins.



*P*olare Welt

Gegeben ist das allmomenthafte Wandeln.

Von etwas.

Von jemandem.

Von sich selbst.

Das Herzblut trägt diesen Wandel in sich,
verankert, ohne Scheu.

Ein Außen Selbst trägt Selbiges mit sich
zu ergreifen ohne zu berühren.

Mag sein,

dass nicht jedwedes Sein dies Geschehen involviert.

Unverzagende Kräfte tragen die verzagenden.

Es wird scheinen dieses Licht –
bis in jedes Loch der Dunkelheit,
wie schon immer es schien.

Auch, wenn es selbige
nicht vollends vertreiben kann.

Diese Welt bleibt polar.

Zukunft

Dessen, was wir Zukunft nennen,
ist der Zeugung gleich:
ein Zeitpunkt – unbestimmt,
was es zu erzeugen gibt.

In sich verwobene Gelehrsamkeit
drängt sich zur Sichtung des Schaubaren.

Jedoch: bleibt das Gelingen aus,
stellt sich die Frage dem Wissen gegenüber:

Hätte das Herz Mitsprache,
wo wäre die Einkehr,
die Einheit gebiert?

Dem Nichts gelingt der Blick des Neuen,
vergraben in den Zwischenzeilen der Zeit.

Nur dem Schweigen gehört das Schauen.



*D*as Erleben in der Fülle

Das Erleben in der Fülle des Seins
macht den Minimalismus des Erlebten aus.
Die Besonderheit ist die Tragbarkeit des Augenblicks,
die das Geschehen involviert.
Sehnsuchtsvoll gilt der Ruf der Stille,
der Verbindung sucht.
Und findet sie doch nur in sich.
Einen Atemzug lang folgt der Glaube an Verlust.
Vergänglich: trägt er selbst sich fort.
Ankommen in der Wirklichkeit –
das Jetzt lässt ganzheitlich geschehen.
Sprich, dass die Worte im Herzen verklingen ...

*I*ch berühre

Ich berühre
im Schmerz der Trennung
meine Seele.
Entfacht das Feuer,
das in mir ist.
Lodernd es Flammen schlägt
das Alte loszulassen.
Neu beginnend,
wiederholt,
ein näherer Schritt zu mir.



*D*as DU im Sein

Es war der Wind
der den Regen brachte
tief aus des Erdes Wurzel
schien die Kraft der nassen Erleuchtung
sorgsam zu nähren
was zu gedeihen es galt

Es war die Sonne die
die die Wärme brachte
hoch aus des Himmels Weite
schien das Licht der hellen Klarheit
sorgsam zu scheinen
was zu sehen es galt

Es war das Feuer
dass die Glut brachte
klar aus der Mitte Kreis
Schien das Leben der verbrannten Erscheinung
sorgsam zu bauen
was zu entstehen es galt

Der Elemente Tun ist das Du im Sein

Einigen Schrittes

Einen Schrittes
vor der Leere davonlaufend
gelang den Unwissenden
einen Hauch jenes Wissen
wieder zu erlangen,
über dessen sie sich
einst selbst vergaßen.
Ihr Schreiten verlangsamte,
erlaubten sie sich
das Drama ihres Seins zu betrachten –
entfernt vom jeweilig Glück.
Als ihre Füße Gang
die Richtung änderten,
ihre Gedanken eine Lücke einlegend,
erschien das Unerwartete:
innere Weisheit verlieh ihnen
jede weitere Spur.

